KV Aichach-Friedberg

Vorlesewettbewerb der 4. Klassen

Im Landkreis Aichach-Friedberg beteiligten sich wieder alle Grundschulen am Vorlesewettbewerb der 4. Klassen, den die Kreisvorsitzende Martina Ritzel und ihr Team in bewährter Weise organisierten.

Nach vier Hürden stand der Landkreissieger im Vorlesen fest: Die Jury aus Mitgliedern des Kreisverbandes, der Schulrätin Ingrid Hillenbrand, des Kreisvorsitzenden der Raiffeisenbanken Peter Burnhauser und des Landrates und Schirmherrn des Wettbewerbes Dr. Klaus Metzger, kürten Clemens Wittkopf von der Grundschule Dasing zum Sieger.
Zuvor hatte er – wie auch die anderen fünf Finalisten – bereits in seiner Klasse, seiner Schule und beim Zwischenentscheid des Landkreises gewonnen. Die jeweiligen Buchpreise konnten durch die finanzielle Unterstützung der örtlichen Raiffeisenbanken verteilt werden. Das Finale fand in der Grundschule Pöttmes statt. Clemens darf sich nun über eine Lesung der Jugendbuchautorin Heidemarie Brosche für seine ganze Klasse freuen.

Martina Ritzel ❑

Wir begrüssen neue Mitglieder

Nicolai Ullrich
Katja Voglgsang
Markus Polzer
Anja Sieber
Aileen Kasseckert
Theresa Leopold

KV Augsburg-Land

ASV-Fortbildung ausgebucht!

Das neue Schulverwaltungsprogramm ASV fordert von den Schulleitungen und Verwaltungsangestellten neben den laufenden Aufgaben zusätzlich einen hohen Zeitaufwand. Das ist einerseits normal bei der Einführung einer neuen Software, andererseits ist das nicht das einzige Problem. Oftmals sitzt man vor dem Gerät und kann nicht erkennen, ob man selbst noch Wissenslücken hat oder ob das Programm den gewünschten Arbeitsschritt noch gar nicht leisten kann. Das ist besonders bei der Erstellung von Berichten der Fall. Deswegen hatte der BLLV eine spezielle Berichts-Fortbildung mit den Multiplikatoren Stefanie Fuß und Franz Sauer organisiert.

Die Flut der Anmeldungen gab den Initiatoren recht: Innerhalb von zwei Tagen war die Fortbildung so überbucht, dass die Referenten den Kurs teilten. So konnten 40 Teilnehmer nacheinander in 90 Minuten die Nutzung und im Bedarfsfall eigene Erstellung von Berichten - wie zum Beispiel Klassenliste oder QA-Teilnehmer - erlernen und dazu ihre ganz speziellen Fragen und Probleme erörtern. Insgesamt war die Veranstaltung eine „Marktlücke“, sowohl inhaltlich als auch aufgrund des großen Interesses ein voller Erfolg, was auch Organisatorin Gabriele Ott sehr freute. „Es ist super, wenn so viele Kollegen das Angebot des BLLV nutzen. Dann lohnt sich der organisatorische Aufwand!“ so die Kreisvorsitzende.

Gabriele Ott ❑

Gespräche bei Mitgliedern des Landtags

Der Kreisverband Augsburg-Land führte zu derzeit brennenden Problemen der Schulpolitik informelle Gespräche mit den Mitglieder des Landtags Dr. Simone Strohmayr (SPD) und Carolina Trautner (CSU). Folgende Anregungen, Fragestellungen und Gedankengänge gab der BLLV unseren Volksvertretern mit auf den Weg:

v. li.: Gabriele Ott, MdL Carolina Trautner (CSU) und Karin Klos

Lehrermangel

Mit dem Lehrermangel, der seit dem Pensionierungstermin im Februar sichtbar geworden ist, war bei all den Abfragen und Statistiken, die den Schulleitungen in den letzten Jahren zugemutet wurden, doch wohl zu rechnen. Ihm mit einem kurzfristigen freiwilligen Arbeitszeitkonto für Vollbeschäftigte begegnen zu wollen, ist vielleicht doch etwas weltfremd! Der gegen Null gehende Erfolg (53 Stunden in ganz Schwaben) war vorauszusehen, denn Kollegen mit vollem Stundenmaß arbeiten sowieso schon über die Grenze der Belastbarkeit hinaus. Es ist unerträglich, wie hier wieder einmal versucht wird, zum „Nulltarif" Probleme aus der Welt zu schaffen. Die Stundenerhöhung bei Teilzeitbeschäftigten wird nicht beworben. Das müsste man aber auch sofort finanzieren. Warum garantiert man nicht Kollegen aus anderen Schularten die Übernahme? Warum setzt man nicht endlich die stundenfressende externe Evaluation aus? Auch die vorgeschlagenen Maßnahmen sind nur kurzfristige Pflaster für das Gesamtproblem. Die Politik muss dringend erkennen, dass der Misere langfristig nur mit einzigen Mittel beizukommen ist: gleichwertige Lehrerausbildung bei gleich bezahlter Arbeit und gleichem Stundenmaß!!! … Das ist die Lösung … mag sich die Lobby der Philologen auch noch so wehren!

Belastung der Schulleitungen und Verwaltungsangestellten

Im Brandbrief der Schulleitungen im BLLV sind die über jedes Maß hinausgehenden Belastungen genannt Eine Zusammenfassung nur aus dem laufenden Schuljahr: Implementierung des neuen BayEUG (Wahl des Elternbeirats, Umgang mit Schülerakten, veränderte juristische Situation und deren pädagogische Umsetzung bei Notenschutz und Nachteilsausgleich), neues Schulverwaltungsprogramm ASV (bei dem man vor dem Rechner sitzt und nicht beurteilen kann, ob man nur selbst den Vorgang noch nicht beherrscht oder ob das Programm die Möglichkeiten noch gar nicht bietet!!), Begleitung von Zweitqualifikanten aus anderen Schularten und Vorbereitung zur Einführung des neuen LehrplanPLUS an den Mittelschulen. Dabei gibt es in Bezug auf die Situation kein Erkennungsproblem, es gibt ein Umsetzungsdefizit in Politik und Verwaltung! Augsburg-Land unterstrich die Forderungen des BLLV nach mehr Leitungszeit für Schulleitungen, eine bessere Ausstattung mit Verwaltungsangestellten an Grund- und Mittelschulen und das bereits genannte Aussetzen der externen Evaluation als belastungsmindernde Sofortmaßnahme.

v. li.: Gabriele Ott und MdL Dr. Simone Strohmayr (SPD)

Grundschulzeugnisse

Die derzeitigen Rahmenbedingungen für die ausufernden Grundschulzeugnisse gehören dringendst überarbeitet und verändert! Es ist Zeit, die Formulare auf eine Seite zu reduzieren und nur mehr die Bereiche „Sozialverhalten" und „Lern- und Arbeitsverhalten" verbal zu beurteilen. Ein freies Feld kann weitere nötige Hinweise geben. Man darf durchaus feststellen, dass die Kinder mit einem übersichtlichen Zeugnis nicht in ihrer Bedeutung reduziert werden. Im Gegenteil: Man darf sich stattdessen überlegen, in wie weit ein derart umfangreiches schriftliches Dokument wie das derzeit vorgeschriebene Kindern und Eltern weiterhilft, solange der Übertritt am Ende der Grundschulzeit doch wieder nur von drei Ziffern abhängig ist!

Gabriele Ott ❑

KV Füssen

Gute Ergebnisse bei Personalratswahlen

Ein „ganz großes Thema" waren bei der Hauptversammlung des KV Füssen die Vorbereitungen für die Personalratswahlen. Dies konnte man aus dem Jahresrückblick der beiden Vorsitzenden Nicoletta Schelldorf und Anja Petermann entnehmen.

Dazu gehörte die Empfehlung des Besuchs der wertvollen Informationsveranstaltung mit Rolf Habermann, dem Vorsitzenden des Bayerischen Beamtenbundes. Die Auswahl der Kandidaten für den örtlichen Personalrat war wohl gut getroffen. Klaus Neudert, der stellvertretende Vorsitzende, stellte das Ergebnis der Wahl vor. Er konstatierte, dass der kleine Kreisverband mit fünf Vertretern in dem elfköpfigen Gremium gut vertreten sei.

Großen Wert legten die Vorsitzenden auch auf das gemeinsame Treffen der Verbindungslehrer mit den Berufsstartern. Dort wurden persönliche Kontakte gestärkt und gute Hilfestellungen geboten. Das vom Landesverband initiierte Manifest „Haltung zählt" unterstützte der Kreisausschuss. Alle Schulen im Bereich des Kreisverbandes erhielten die Unterschriftslisten. Es fanden auch Treffen mit geselliger und kultureller Note statt. Besonders eingeschlagen hatte die in der Adventszeit durchgeführte Veranstaltung „Krippele luage". Die Pensionisten machten einen Ausflug nach München und besichtigten die Ausstellung im Lenbachhaus. Sie besuchten außerdem in der Reihe „Lechflimmern" den Film „Bob der Streuner".

Die Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee bedankte sich für die vorbildliche Arbeit des Kreisvorstandes. In ihrem Referat über die aktuelle schulpolitische Lage ging sie auch auf die Äußerung eines Mitglieds ein, die feststellte, dass die Medienlandschaft viel vom engagierten Auftreten der BLLV-Präsidentin zur Frage G8 oder G9 berichte. Viel zu wenig seien jedoch die gewaltigen Probleme der Grund- Mittel – und Förderschulen in der Öffentlichkeit thematisiert. Nigg-Klee erklärte, die Frage ob G8 oder G9 wird vom BLLV als Teil eines Gesamtkonzepts einer grundlegenden Reform der Schule gesehen, Das Modulsystem genieße Präferenz. Die angesprochenen Schieflagen der Lehrer- und Unterrichtsversorgung, der Inklusion und Konklusion, der Betreuung der Flüchtlingskinder, der Frage ob Zwischenzeugnisse oder Lernentwicklungsgespräche, der zunehmenden Digitalisierung und der zukünftigen Ausbildung der Lehrer spreche der BLLV eindringlich an. Ein Brandbrief der Schulleiter wurde an den Ministerpräsidenten gesandt, Darin wird festgestellt, dass Schulleiter, Lehrer und Verwaltungsangestellte am Limit arbeiten. Es sei ein Punkt erreicht, an dem nichts mehr gehe. Nur ein starker Verband kann Erfolge erzielen. Deshalb wurden jene Mitglieder, die dem BLLV schon viele Jahre die Treue halten, besonders geehrt (siehe Bild).

Klaus Bielenberg ❑

Die Kreisvorsitzenden übergeben Urkunden und Geschenke für langjährige Mitgliedschaft. v. li.: Anja Petermann (Vorsitzende), Gertrud Nigg-Klee (Bezirksvorsitzende), Ulrich Ried (40 Jahre), Ruth Wildemann (25 Jahre), Klaus Neudert (stellvertretender Vorsitzender) und Nicoletta Schelldorf (Vorsitzende)
Nicht auf dem Bild: Werner Schneider (50 Jahre), Sigrid Frei (40 Jahre), Ruth Zeune (25 Jahre)

KV Kaufbeuren-Buchloe

Unter neuer Führung

Andreas Haas gibt nach neun Jahren sein Amt ab. Ursula Schmidt als neue Vorsitzende des KV Kaufbeuren-Buchloe gewählt

Zahlreich folgten die Lehrkräfte der Einladung des BLLV Kaufbeuren-Buchloe zur Mitgliederversammlung nach Kaufbeuren.
In seiner Begrüßung ging der scheidende Vorsitzende Andreas Haas auf die Themen des BLLV auf Landesebene ein:

Problematisch sei vor allem der akute Lehrermangel an Grund- und Mittelschulen, der einen regulären Schulbetrieb erschwere. Haas ging auch auf das Manifest „Haltung zählt" ein. Die darin formulierte Beobachtung um die zunehmende Verrohung und Aggressivität in der Sprache, nicht nur in der Schule, sondern in vielen gesellschaftlichen Bereichen, bereite vielen Pädagogen Sorge und erzeuge den dringenden Wunsch, dieser Entwicklung entgegenzuwirken.
Haas ging auch auf die steigenden Mitgliederzahlen im Verband ein und hob die zahlreichen Aktivitäten des Kreisverbandes der letzten Jahre hervor:
„Dies ist nur möglich, wenn man mit Menschen zusammenarbeitet, die hoch idealisiert sind und sich ehrenamtlich für die Belange der Schule, der Kollegen und der Schüler einsetzen."
Haas begründete seinen Abschied als erster Vorsitzender mit privaten Motiven und dankte der Vorstandschaft für das Geleistete. Reinhold Seeberger, der nicht mehr als dritter Vorsitzender zur Verfügung stand, wurde mit einem Geschenkkorb gewürdigt.

Die neugewählte Vorstandschaft des Kreisverbandes Kaufbeuren-Buchloe: v. li.: 2. Vorsitzender: Andreas Haas; 3. Vorsitzender: Frank Hortig, 1. Vorsitzende: Ursula Schmidt; Schriftführerin: Gabriele Jall; Schatzmeisterin: Bettina Brack; Beisitzerin aus dem Bereich Förderschulen: Magdalena Hecht

Im Anschluss daran informierte Dietmar Schidleja über die neuesten Entwicklungen aus den Bereichen Dienstrecht und Besoldung und zeigte verschiedene Wege in den Ruhestand auf. Bettina Brack informierte in ihrer Funktion als Schatzmeisterin über die finanziellen Gegebenheiten des Kreisverbandes und zog abschließend ein positives Fazit.

In der anschließenden Wahl wurde Ursula Schmidt mit überwältigender Mehrheit zur neuen Vorsitzenden gekürt. Schmidt, die bereits Personalratsvorsitzende in der Stadt Kaufbeuren ist, freute sich über den großen Zuspruch und die zusätzliche Aufgabe, den 300 Mitglieder starken Kreisverband zu führen: „ Ich bedanke mich für ihr Vertrauen und werde, zusammen mit der Vorstandschaft, die Arbeit im BLLV fortsetzen."
Mit der Wahl der weiteren Vorstandsmitglieder und einem geselligen Abschluss endete die Versammlung.

Andreas Haas ❑

KV Memmingen

Betriebsbesichtigung bei „denn's"

Führung im Memminger Biomarkt

Knapp 40 aktive Kolleginnen und Kollegen sowie Pensionisten waren der Einladung von Kreisvorsitzender Inge Hörtensteiner gefolgt, an einer Betriebsbesichtigung der zur Dennree Gruppe (frz. „denrée" = Grundnahrungsmittel) gehörenden, im November 2016 in Memmingen eröffneten Filiale der Biomarktkette „denn's" teilzunehmen.

Nach herzlicher Begrüßung konnten sich alle gleich zu Beginn bei Kaffee und leckeren Süßstückchen aus der Vollwertbäckerei in geselliger, wenn auch räumlich enger Runde im angegliederten Cafébereich stärken.
Anschließend informierte eine Vertreterin der Geschäftsleitung zu Unternehmensgeschichte und Philosophie des 1974 auf einem Bauernhof in Moosach bei München gegründeten Unternehmens. Die aufmerksam Zuhörenden erfuhren, dass derzeit in Deutschland und Österreich mehr als 300 dieser Bio-Supermärkte betrieben würden, die Lebensmittel anböten, die nach den strengen Richtlinien der Anbauverbände Demeter, Naturland und Bioland hergestellt seien. Mit über 600 verschiedenen

Produkten – unter anderem biologisch-dynamisch angebautem Obst und Gemüse sowie Artikeln der Exklusivmarken Königshofer, Gustoni und Yalia – finde der naturbewusste Verbraucher hier ein Vollsortiment für den täglichen Bedarf vor.

Neben der aufschlussreichen Führung durch die Filiale, bei der zu einzelnen Bereichen das Wirtschaften vom Feld bzw. der artgerechten Haltung bis hin zum Verkauf im Regal erläutert wurde, konnten die Teilnehmer an einer Weinverkostung teilnehmen, einen privaten Einkauf tätigen oder eigenständig mit den Angestellten ins Gespräch kommen. Dabei erfuhren sie interessante Details zum täglich frischen Obst und Gemüse, zu den Backwaren aus der Region, zu den exquisiten Weinen aus aller Welt sowie der vielfältigen Auswahl an Milch- und Käseprodukten.

Abschließend tauschten sich die Mitglieder des Kreisverbands bei schmackhaften Säften und einer kulinarischen Brotzeit über ihren Wissenszuwachs aus und saßen zum Teil in geselliger Runde noch längere Zeit zusammen.

Inge Hörtensteiner ❑

Die Mitglieder des Kreisverbands stärken sich bei Kaffee und Kuchen für die bevorstehende Führung im „denn's".

KV Neu-Ulm

„Zu Karl IV. nach Nürnberg"

Da hatte sich der „Koreferent für Kulturelles" des Kreisverbandes Neu-Ulm etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Neugierig machte natürlich das Thema einer „Bayerisch-Tschechischen Landesausstellung". Darüber hinaus aber zeigte sich, wie mit einer cleveren Organisation das Problem einer allgemeinen Trägheit und Unentschlossenheit zu über-winden ist: Man nehme keinen Bus mit Mindestteilnehmerzahl und langer Voranmeldung, sondern fahre mit dem Bayernticket der Bahn. Wer zu einem bestimmten Zeitpunkt am Abfahrtsbahnhof steht, der ist dabei. Trotzdem ist für den Organisator ein gewisses „Feed back" im Vorfeld hilfreich.

So sammelten sich acht BLLV-Schwaben am Bahnhof Neu-Ulm und machten sich auf ins Frankenland. Ziel war das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg mit der Sonderausstellung „700 Jahre Karl IV.". Trotz der beiden Umstiege war es eine entspannte und unterhaltsame Fahrt und wir kamen auch pünktlich an! Ein kurzer Spaziergang entlang der Stadtmauer brachte uns zum Museum, wo schon reger Verkehr herrschte. Es war der letzte Tag der Ausstellung und die nächsten Führungen waren deshalb auch schon ausgebucht. Die Zeit bis zu unserer Führung um 13 Uhr konnte man damit verbringen, sich vorab bereits einen eigenen Überblick über die Sonderausstellung zu verschaffen oder etwas vom Germanischen Nationalmuseum anzusehen und sich noch vor der Führung mit einem kleinen Imbiss zu stärken. Dank einer ausgezeichneten Führerin wurde der über 1 1/2 stündige Rundgang durch die Ausstellung zu einem absoluten Höhepunkt. Jeder war am Ende voll des Lobes und der Ausflug wäre bereits hier eine runde Sache gewesen. Bis zur geplanten Rückfahrt blieb aber noch genügend Zeit, sich einer Schwerpunktführung im allgemeinen Teil des Germanischen Nationalmuseums anzuschließen oder auch das angeschlossene Spielzeugmuseum zu besuchen, was je nach Interesse gerne genutzt wurde. Vor dem Rückweg zum Bahnhof um 17.00 Uhr war sogar noch Zeit für einen schnellen Kaffee.
Pünktlich erreichten wir wieder unseren Zug, jeder sehr zufrieden mit dem gelungenen und interessanten Tag, an dem man doch wieder einiges Neues erfahren hatte.
Berthold Dworzak hatte auf seine gewohnte und geschätzte Art wieder einen Ausflug organisiert, den man nur als perfekt bezeichnen kann. Dafür einen herzlichen Dank an Berthold und an alle Teilnehmer für die harmonische Stimmung.

Christa Stürmer ❑

KV Nördlingen

Im Waldkindergarten

Am ersten Ferientag trafen sich die Lehrerkräfte morgens um 8:30 Uhr an der Alten Bürg. Bei strahlendem Sonnenschein begleiteten sie die „Wipfelstürmer" vom Waldkindergarten auf ihrem Weg ins Waldnest. Frau Aich, die Kindergartenleitung, gewährte einen Vormittag lang einen interessanten und informativen Einblick in den Tagesablauf der Einrichtung:

So wird im Waldkindergarten kein kommerzielles Spielzeug benötigt. Die Naturmaterialien regen die Phantasie der Kinder an. Zum Umgang mit Holz gibt es als entsprechendes Werkzeug Schnitzmesser und Säge. So fördert der dauernde Aufenthalt im Freien die schöpferischen Kräfte und die Eigenständigkeit der Kinder. Zusammenhänge in der Natur werden erlebt, eigenes Erforschen gefördert. Die Kinder sind es gewohnt, sich entsprechend der Jahreszeit und der Witterung zu kleiden. Regen oder Kälte macht ihnen nichts aus. Und was erstaunlich war: Kein Geschrei, kein Lärm, sondern pure Entspannung und fröhliche Gesichter. Es war ein durchaus beeindruckender Vormittag, sicherlich auch aufgrund des schönen Wetters.

Daniela Baumann ❑

KV Oberallgäu

Bildungsregion Oberallgäu – heisse Luft oder echte Chance?

Unter diesem Motto diskutierten die vom BLLV Oberallgäu geladenen Verantwortlichen der Bildungsregion um deren Nutzen für die Schulen zu verdeutlichen. Frau Dr. Jahn und Frau Merkle präsentierten dabei die bisherige Entwicklung und die inhaltliche Ausrichtung des Bildungsbüros. Dabei will es Ansprechpartner der Bildungsregion sein und die bestehenden Angebote verknüpfen sowie Ratgeber sein bei den Themen Frühkindliches Lernen, Berufsoffensive/ Fachkräftesicherung, Integration, Inklusion und lebenslangem außerschulischen Lernen.

Der Abteilungsleiter im Landratsamt Oberallgäu, Ralph Eichbauer, stellte zudem die Wichtigkeit heraus, auf neue demografische Entwicklungen zu reagieren, Fachkräfte für die Pflege zu gewinnen, die Zukunftsfähigkeit der ländlichen Region zu sichern und die Fehlanpassung bei der Lehrstellenwahl von Jugendlichen zu vermeiden und gezielteren Augenmerk auf die Integration zu legen.
Die Vernetzung zwischen Sachaufwandsträgern, Jugendhilfe, Schulen und Lehrern sei wichtig, so auch Thomas Gehring, bildungspolitischer Sprecher von „Bündnis 90/Die Grünen" im Landtag. Obwohl er grundsätzlich die Idee einer Bildungsregion unterstütze, wandte er aber ein, dass ein Bildungssiegel, dem das Geld fehle schwierig zu realisieren sei.
Gertrud Nigg-Klee (Bezirksvorsitzende des BLLV) verwies auf die speziellen Probleme einer Bildungsregion im ländlichen Raum, die Antworten auf die Abwanderung von Schülerinnen und Schüler nach Baden-Württemberg und dem Kleinwalsertal geben muss, um wohnortnahe und attraktivere Bildungsangebote zu realisieren.
Zum Ende der Veranstaltung machte der KV-Vorsitzende Gogl auf das Manifest: HALTUNG ZÄHLT des BLLV aufmerksam. Die Sorge um die zunehmende Aggressivität in der Sprache und in den Umgangsformen, die nicht nur in der Schule, sondern in vielen Bereichen des Lebens – in der Politik, den Medien, in den sozialen Netzwerken zu beobachten sind gefährden unsere Demokratie. Das vom BLLV verfasste Manifest soll dagegen vor der Spaltung unserer Gestaltung, Brutalität und Rücksichtslosigkeit sowie Radikalisierung und Gewalt schützen.
Alle Diskussionsteilnehmer unterstützen zum Anschluss durch ihre Unterschrift das Manifest: HALTUNG ZÄHLT.

Carmen Lohmeier ❑

v. li.: Dr. Gloria Jahn, Ralph Eichbauer, Andrea Merkle, Thomas Gehring, Gertrud Nigg-Klee, Reinhard Gogl

Seminarleiter beschreiben akuten Lehrermangel

Serviceleistungen für Referendare

Mit Sorge blicken wir auf den aktuellen Lehrermangel in der Grundschule. Dass immer mehr LAA schon mit Einsätzen als Klassenleitungen vor dem Vorbereitungsdienst ankommen, ist eine sehr zweischneidige Angelegenheit und nicht zwangsläufig ein Vorteil für die LAA.

Die Planungen des KM, dass die Qualifizierungsmodelle für Lehrer aus Gymnasien und Realschulen analog zur Mittelschule auch auf die Grundschule übertragen werden sollen, wird zu Mehrbelastungen führen und ist aus unserer Sicht inhaltlich nicht hinreichend durchdacht. Wird das wieder mal ein Sparmodell zu Lasten aller Beteiligten?

Wesentliche Forderungen, hier hat sich nichts Substantielles bewegt, insofern bleiben wir hier dran:

- Beseitigung der Schieflage nach der Besoldungsreform, die Härten zulasten der Seminarleitungen brachte (Drittelregelung A 13Z, A 14, A 14 Z); entsprechende Hebungen auch bei den Fach- und Förderlehrerseminarleitungen
- Dienstliche Beurteilung mit einem eigenen Formular, um die Aufgaben von Seminarleitungen besser abzubilden (Analog Rektoren)
- Beseitigung der Problematik bei Stellenausschreibungen hinsichtlich Konkurrenz mit großen Konrektoren oder großen Rektoren
- Reduktion des Stundendeputats der LAA I und der SR und dafür Erhöhung der Wochenstundenzeit an Seminartagen von 10 auf 12. Wir wollen nicht weniger arbeiten, sondern so verteilt, dass Ausbildungsqualität erhöht und damit Unterrichtsqualität entsprechend verbessert werden kann
- Einheitlich Regelungen für die Anrechnung von Sonderseminaren nach dem oberbayerischen Modell und Beibehaltung der Sonderseminare in DaZ und Englisch
- Schaffung einer durchgängigeren Möglichkeit der Information von Seminarleitungen in dienstlichen Belangen durch Zugriff auf OWA, z.B. durch Einführung von OWA-Beauftragten auf Bezirksebene
- Verbesserung der Ausstattung mit Präsentationstechnik (hier bewegt sich im Rahmen der Digitalisierungsoffensive offensichtlich etwas)
- Schaffung einer einheitlichen Dienstbezeichnung der Fachseminarleitungen, die formal immer noch Fachoberlehrer sind.

Landesfachgruppe Seminar am 21.-22. Juli 2017 in Augsburg

Neu:

- Wenn Qualifizierungsmaßnahmen für das Lehramt GS kommen, müssen diese besser ausgestaltet werden, als das in MS der Fall ist.
- Auch für die MS sollten hier Korrekturen erfolgen, vor allem was die Beratung der Qualifikanten angeht.

Kleine Serviceleistungen für die LAAinnen und LAA durch die Seminarleitungen:

- Weitergabe von Informationsmaterial und Veranstaltungsterminen der ABJ an die LAA
- Mitwirkung von einigen Seminarleitungen bei Prüfungsvorbereitungskursen der ABJ; allerdings wird es wohl immer schwieriger, hier Referenten zu gewinnen
- Organisation der kostenlosen Unterrichtsplaner des Flöttmann-Verlags an die LAA II

Enno Hörsgen ❑

Mountainbikes in der Schule – sanfte Bewegungsanreize oder Motivationskiller im Ganztagesbetrieb

Dienstag 20.6.2017
14.30 - ca. 16.30 Uhr

Turnerstr. 2
Gustav-Leutelt-Schule
Kaufbeuren-Neugablonz

Praktische Übungen und kleine Ausfahrt inklusive!

Bitte anmelden bis 1.6.2017 unter schreier-hortig@t-online.de

Fahrräder sind vor Ort – begrenzte TN-Zahl!

Ggf. natürlich auch gerne das eigene MTB mitbringen! Helme nicht vergessen!

Monika Zintel verabschiedet

In der Bezirksdelegiertenversammlung 2014 wurde Monika Zintel, in Ihrer Funktion als Schulleiterin an der Mittelschule Schwabmünchen im Landkreis Augsburg, zur Abteilungsleiterin Schulpolitik gewählt.

Während Ihrer BLLV-Tätigkeit wurde sie zur Schulrätin im Schulamt Augsburg ernannt und in kurzer Zeit zur Schulamtsdirektorin und stellv. Fachliche Leiterin des Schulamtes befördert.

Zum 1. Mai 2017 wurde sie Fachliche Leiterin im Schulamt Landsberg (Oberbayern). Wir gratulieren Frau Zintel zu ihrer neuen Funktion und wünschen ihr auf dem weiteren Weg Glück, Zufriedenheit, Erfolg und Gesundheit.

In Ihrer Arbeit schätzten wir Ihre herzliche, zuverlässige und kompetente Art und ihr engagiertes Auftreten für den BLLV Schwaben auf Landesebene.

SLZ ❑

Monika Zintel

Neue Mannschaftsaufstellung

Verwaltungsangestellte machen sich fit für die Zukunft

Kurz vor dem Jahreswechsel traf sich die Landesfachgruppe Verwaltungsangestellte noch zu ihrer Landesfachgruppensitzung in Landshut. Da sich die Gruppe völlig neu aufstellen musste, einige Kolleginnen sind aus Altersgründen ausgeschieden – wurde die Tagung auf 2 Tage angesetzt.

Hauptthema des Wochenendes war es, möglichst alle Bezirksfachgruppen auf einen Stand zu bringen und gemeinsam in die Zukunft zu arbeiten. Gleichzeitig war es aber wichtig, die regionalen Besonderheiten nicht aus dem Auge zu verlieren.

Zusammenfassend darf festgestellt werden: Die Landesfachgruppe hat ein zukunftsorientiertes Konzept erstellt, dessen Schwerpunkt darauf liegt, alle Verwaltungsangestellten an Schulen und Schulämtern bestmöglich zu unterstützen. Es darf niemand auf der Strecke bleiben.

Um gleich richtig einzusteigen, war für den Samstagvormittag ein Gespräch anberaumt mit politischen Mandatsträgern. Einzig Max Gibis (CSU) konnte das Angebot an diesem Tag wahrnehmen und hat sich viel Zeit für die Anliegen genommen.
Themen, die mit ihm diskutiert wurden, waren die Eingruppierung der Schul- und Schulamtssekretärinnen, aber auch die nicht sonderlich rosigen Aussichten für die Zukunft.
Die Mitglieder der Fachgruppe nützten die Gelegenheit ihm aus der Praxis zu berichten und Forderungen zu formulieren. Auf große Freude der anwesenden Kolleginnen stieß der Hinweis, dass der leidige Tätigkeitskatalog endlich aktualisiert wird und den passenden Namen bekommt. Immer wieder hatte dieses Papier zu Diskussionen geführt, da die Kolleginnen vor Ort dahinter eine Auflistung der Arbeiten vermuteten, die sie tatsächlich zu verrichten haben. Rein juristisch ist es aber eine Eingruppierungsrichtlinie für die Regierungen.

Im Rahmen dieses Gesprächs gab die Landesfachgruppe auch den Dank an alle Abgeordneten des Bayer. Landtages weiter: Noch vor Weihnachten wurde beschlossen, dass zum Schuljahr 2017/18 100 neue Stellen geschaffen werden (Grund-/Mittelschule und Berufsschule). Wie genau die Zuteilungsrichtlinien mit diesen Mitteln verändert werden, konnte aktuell noch nicht benannt werden.

Ergebnis dieses Gespräches: MdL Gibis hat direkt nach unserem Gespräch die Anliegen in der Fraktion vorgebracht und Terminvorschläge für die Weiterarbeit unterbreitet. Diese werden selbstverständlich wahrgenommen. Ziel der Landesfachgruppe und des BLLV ist es nach wie vor: Bessere Eingruppierung sowie Anpassung der Arbeitszeit bei Veränderungen im Alltag der Schul- und Schulamtssekretärinnen.

Petra Müller ❑

Die neue Landesfachgruppe stellt sich vor:
v.l. Andrea Hüttinger (Bezirksfachgruppe Mittelfranken), Sabine Weber (Vertreterin der Schulämter), Susanne Weiß (Bezirksfachgruppe Oberbayern), Marita Mebes (Bezirksfachgruppe Nürnberg), Monika Engelhardt (Bezirksfachgruppe Oberfranken), Petra Müller (Landesfachgruppenleiterin), Kathrin Ingrassia (Bezirksfachgruppe München), Christine Starz (Bezirksfachgruppe Unterfranken), Anita Santl (Bezirksfachgruppe Niederbayern), Annemarie Scherbaum (Bezirksfachgruppe Oberpfalz)

Gedenkstättenarbeit in Bayern zukunftsfest machen

SPD-Hochschulpolitiker Rosenthal will Räume für Kreativität und Querdenken schaffen

Die Erinnerungsarbeit in Bayern muss nach Auffassung des SPD-Hochschulpolitikers Georg Rosenthal zukunftsfest gemacht werden, weil nur noch wenige Zeitzeugen leben. Beim Besuch von KZ-Gedenkstätten und anderen Gedenkorten reiche eine Führung und Frontalunterricht bei weitem nicht aus. „Wir müssen mehr Räume der Kreativität und des Querdenkens ermöglichen. Das erwarten aufgeklärte Bürgerinnen und Bürger von einer Diskussionskultur", sagte Rosenthal bei einem Pressegespräch im Rahmen der Klausurtagung der SPD-Landtagsfraktion im schwäbischen Bildungszentrum Kloster Irsee.

Die SPD-Landtagsfraktion spricht sich dafür aus, dass alle Schülerinnen und Schüler quer durch alle Schularten einmal in ihrer Schulzeit eine der sechs bayerischen NS-Gedenkstätten besuchen. Damit wären pro Jahr etwa 120 000 Schülerinnen und Schüler zu betreuen. „Daraus folgt, dass wir genügend gut ausgebildetes Personal und pädagogisch geeignete Gedenkstätten brauchen", erklärte Rosenthal.
Verfolgt wird dieses Ziel derzeit in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, deren Leiter -Dr. Jörg Skribeleit zu Gast bei der Klausurtagung war. Er setzt für seine 100 000 Besucher jährlich auf „Erkenntnis statt Bekenntnis". Die Besucher und Besucherinnen erwarteten Antworten auf Gegenwartsfragen wie Rechtspopulismus aus der Geschichte. Sie lernten in Flossenbürg den Wert der Menschenrechte kennen an einem Ort, an dem sie am fürchterlichsten verletzt wurden, sagte Skribeleit. Dies sei ein mächtiger Impuls, die Demokratie zu schützen.

SLZ ❑

Helfen Sie mit!

Chancengerechtigkeit und Lebensglück für alle Kinder!

www.bllv.de/BLLV-Kinderhilfe

STADTSPARKASSE MÜNCHEN
BLLV-Kinderhilfe
IBAN:
DE 77 7015 0000 0907 1441 41

Das BLLV Kinderhaus „Casadeni" gibt seit 1995 den ärmsten Kindern in Ayacucho (Peru) ein Zuhause.
Diese Kinder sind für jede finanzielle Hilfe dankbar.

Unterstützen Sie unsere Arbeit im Kinderhaus durch Ihre Spende,
- als Fördermitglied, indem Sie monatl. einen festen Betrag (ab 10 €) spenden
- durch eine einmalige Spende.

Wir versichern Ihnen, dass wir mit Ihren Spenden äußerst sorgsam umgehen.

Impressum

Herausgeber:
Bezirksverband Schwaben des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes / www.schwaben.bllv.de

Vorsitzende:
Gertrud Nigg-Klee
Straußbergstr. 28, 87527 Sonthofen
Tel. 0 83 21-6 55 15, Fax 0 83 21-6 55 15
vorsitzende@schwaben.bllv.de

Redaktion:
Pressereferent Ernst Lumper
Schriftleitung, Gunter-Str. 13, 86152 Augsburg
dienstl. Tel. 0 82 71-21 88, Handy 0171-655 39 50
slz@schwaben.bllv.de
Stellvertreterin: Ilona Kempf
Marienbader Str. 8, 86405 Meitingen
Tel. 0171-472 35 39
ilonakempf@aol.com

Gesamtherstellung:
OrtmannTeam, 83404 Ainring, www.ortmannteam.de

Mitgliederverwaltung:
Änderungen von Anschriften und Besoldungsstufen melden Sie an BLLV-Geschäftsstelle-Schwaben:

Petra Müller
Geschäftsführung

Leharstr. 6, 86179 Augsburg
Tel. 0821-800 38 73
Fax. 0821-800 38 74
geschaeftsstelle@schwaben.bllv.de
edv@schwaben.bllv.de

Roland Grimm
EDV/Mitgliederverwaltung

Adressen-Änderung:
Leser verlassen sich häufig auf einen Nachsendeantrag, den sie beim Umzug bei der Post gestellt haben.
Dieser Antrag gilt nur für Briefe, nicht für Zeitungen.
Wir bitten deshalb, nach einem Umzug eine Adressenänderung dem Kreisverband mitzuteilen!

Hat sich bei Ihnen etwas geändert?
Sind Sie umgezogen? Hat sich Ihre Teilzeitstundenzahl geändert? Sind Sie ab sofort in Elternzeit oder beurlaubt? Haben Sie eine neue Bankverbindung? Sind Sie pensioniert worden oder haben Ihre Altersteilzeit begonnen? Unterrichten Sie an einer anderen Schule?
All dies sollte der Kassier Ihres Kreisverbandes wissen, damit Ihr Beitrag in richtiger Höhe abgebucht werden kann bzw. wir unsere Zeitschriften und Informationen zusenden können.
Bitte geben Sie diese Informationen an den Kassier Ihres Kreisverbandes (Kontaktdaten finden Sie auf unserer Website) oder direkt an die Mitgliederorganisation des BLLV.

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung der Verfasser dar.
Die Zeitschrift erscheint jährlich fünfmal.